

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.25,
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 828,
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluss Nr. 316.

(Nachricht sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig
15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamazeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend M. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Aannahme und Haupt-Expedition:
Brettagasse 91.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telefon Amt I Nr. 2515.

Nr. 299.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnack, Bülow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Genbude, Hohentien, Konitz, Langfuhr,
(mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Melw, Neufahrwasser, (mit Gröben und Weichselmünde), Neuteich, Rensdorf, Ohra, Oliva, Prasnitz, Stargard,
Stadtgebiet, Schidlitz, Stolb, Stolzmann, Schönebeck, Steegen, Stutthof, Tiegendorf, Zoppot.

1897.

Notarielle Bescheinigung.

Auf Ansuchen der Herren Fuchs & Cie., Verleger der
„Danziger Neueste Nachrichten“ in Danzig, bescheinige ich hier-
mit auf Grund meiner bei dem Druck und der Expedition der
No. 297 der

„Danziger Neueste Nachrichten“

vom 20. December cr. gemachten Erhebungen, dass von dieser
Nummer einschliesslich Maculatur, Reserve- und Belags-Exemplare

30170 Exemplare

gedruckt worden, wovon in Danzig und nach auswärts 29768
Exemplare an Abonnenten zur Ausgabe gelangt sind.

Es ist das ein Ergebniss, das sowohl mit dem Versendungs-
resp. Abonnementsbuche und der mit den Zeitungs-Agenten ge-
führten Correspondenz, als auch mit den unter Verschluss ge-
legten Zählapparaten der Rotationsmaschinen, auf welchen die
„Danziger Neueste Nachrichten“ gedruckt werden, übereinstimmt.

Hiernach haben die „Danziger Neueste Nachrichten“
gegenwärtig eine

Abonentenzahl von 29768,

was hiermit von mir bescheinigt wird.

Danzig, den 20. December 1897.

Eduard Tesmer,

Notar im Bezirk des Königl. Oberlandesgerichts
zu Marienwerder.

(L. S.)

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

75)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich hab' derweilen den Josti, der, Gottlob, ist
entwöhnt worden und von dem schwarzen Busen der
gräßlichen Negerin fortgekommen, abgewartet, und
ein liebreich und ein schöneres Kind hat's auf der
ganzen Welt nicht gegeben und giebt's auch heut'
noch nicht! Mit uns im Haus hat eine französische
Familie gewohnt, die hat ihn nie anders als „notre
petit ange“ geheissen, und wenn ich mit ihm bin auf
die Straß' gekommen, — er in seinen weißen ge-
strikten Kleidern, ein' großen Hut auf seinem
blonden Gelock und immer im Lachen und freundlich
gegen Jedermann — dann ist Alles stehen geblieben
bei ihm, fremdes Volk und einheimisches, und hat
gefragt, wenn das Kind, das wunderliche Kind ge-
hört hat! Und mein Gram ist nur gewesen, daß
seine Eltern gar so wenig haben von ihm geseh'n
können, meist schief er schon, wenn sie heimkamen
aus dem Hospital.“

„Und sind sie — die Weiben — glücklich mit
einander gewesen?“ fragte Ruth mit stockender
Stimme.

Baleska bejahte ein Weilchen.

„Gnäd'ge Frau, — da weiß ich wirklich nicht
recht, wie ich Ihnen soll Bescheid geben! Für sie,
meine Comtesse, ist ihr Mann der Herrgott gewesen,
ihr Eins und Alles, das steht fest, und das ist so
geblieben bis an ihren letzten Hauch! Und für ihn,
— ja, sie hat ihm so treulich geholfen bei seinem
Beruf und hat ihm alles und alles gethan, was sie
ihm nur von den Augen hat ablesen können, hat
ihm das süße Kind geschenkt, das er so unendlich
liebt, — und er ist ein guter Herr gewesen! Wie
hat er anders können, als ihr zugehört sein und

dankebar? Immer sanft hat er mit ihr geredet, alles
besprochen, nie zu einer Andern Augen gemacht, —
und Weiberleut' waren da genug, auch fremde,
schöne! — aber ich mein' immer: ein Herr, so wie
der, . . . ob der nicht noch könnt' ganz anders lieben
und auf ganz andere Art glücklich sein, als wie
ich's bei ihm hab' mit angesehen?“

Sie hielt inne, als erwarte sie. Ruth werde ihr
auf diese Frage eine Antwort geben; aber die junge
Frau blieb still.

„Und wie kam es dann? Später?“ fragte sie
endlich leise.

Baleska seufzte tief auf.

„Später ist's eben traurig gekommen! Unsere
Frau Doctorin brach' sich eine ansteckende Krank-
heit vom Hospital mit und hat's nicht geachtet, ist
damit herumgegangen, bis es mit einem Mal durch-
brach. Ich und der Josti, der nun schon vier Jahr
alt war, wir mußten aus dem Haus wegen der
Ansteckung, aber der Herr Doctor hat sie Tag und
Nacht gepflegt und alles aufgewendet, was ein
Mensch und ein kluger Arzt zugleich nur kann, . . .
hast' alles nichts! Die letzten Tage bin ich bei ihr
gewesen, ich ließ mich nimmer halten, — aber meist
lag sie bewußtlos, nur ein paar Mal hat sie mich
erkannt und nach dem Kind gefragt, — und einmal,
da hat sie mit wenigen Worten ihrem Mann gedankt
für alles Glück, das sie bei ihm gefunden, und hat
seine Hand genommen und geküßt! Ich kann's
nimmer vergessen! — In dem fremden Land
haben wir sie müssen in die Erd' fenten!“

Baleska trocknete ihre Augen und stand auf. —
„S ist nun zu Ende“, mein Erzählen, gnäd'ge Frau!
Denn daß wir noch etwa ein Jahr haben dort
bleiben müssen, bis alles in Ordnung war, und wie
es den Herrn Doctor forttrieb, als er sah, dem
Josti fing an, das Klima zu schaden, und wie wir
haben hier die Erbschaft gemacht und sind herge-
fahren, und ich hab' mein Verzeihen wiedergegeben, wo ein
Paar Bettern von meiner seligen Comtesse auf dem

alten Schloß gehaust haben und haben wollen den
Josti sehen, — und wie unser süßer Bub' uns dort
ist krank geworden, todtkrank, und um sein Augen-
licht gekommen, . . . ich denk' mir, das werden
gnäd'ge Frau schon wissen!“

„Sie haben es mir im Herbst, als wir uns
beim Gärtner trafen, gesagt, liebe Baleska!“ er-
widerte Ruth. „Es hat mich damals schon sehr
interessirt, — Sie wissen, wie Josti es mir sofort
angehan hatte! Aber jetzt — natürlich — Sie —
werden sich denken können . . .“

„Jetzt kennen gnäd'ge Frau meinen Herrn
Doctor selbst und interessieren sich natürlich noch
viel mehr für alles, — ja, das kann ich mir gut
denken!“ vollendete Baleska in ihrer schlichten Weise
den Satz. „Und seien gnäd'ge Frau, meine lange
Geschichte, die hab' ich nicht bloß erzählt, um
mir's Herz leicht zu machen und weil ich doch
hier keinen Christenmenschen hab', mit dem ich könnt'
von all' dem reden, . . . nein, die Hauptsach' ist
die gewesen: gleich, wie ich hab' die gnäd'ge Frau
dazumal im Garten gesehen, so wunderschön und so
jung, selber wie eine von den Pracht-Knospen, die
da umherstanden, — und hat so ein Herz gezeigt
für mein armes, süßes Kind, und mein Kind hat
seitdem nicht wieder aufgehört, von gnäd'ger Frau
zu sprechen und sie zu lieben, . . . seitdem hat mir's
keine Ruh', keine Raft gelassen, daß eine solche
Dame soll vielleicht schlecht von meinem Herrn
Doctor denken . . .“

„Ich hab' nicht schlecht von ihm gedacht!“ sagte
Ruth und sah Baleska mit einem leuchtenden, großen
Blick in's Gesicht. „Niemals! Nicht einen Augen-
blick!“

„Das ist brav und edel, aber, schauen die gnäd'ge
Frau, ich hab' mir das halt nicht denken können.
Den Leuten hier herum ist's überhaupt nimmer recht
gewesen, daß wir sind hierher gezogen. Sie haben
gehört, mein Herr wird allso gleich 's Gut verkaufen
und womöglich um ein Spottgeld, weil er ein Arzt

Damit vollzieht sich ein weltgeschichtliches Ereigniß,
welches für den gesamten europäischen Handel eine
große Umwälzung bedeutet.

Daß Rußland sich hier wieder den Bövenantheil
gesichert, ist schon jetzt deutlich erkennbar: Das
Zarenreich gelangt jetzt, abgesehen von allem
Anderen, endlich zum Wege an das Meer, an
den stillen Ocean; ganz Nord-China und die
Residenzstadt Peking kommt unter seine Botmäßigkeit,
und so bieten sich ihm neue, unendliche Entwickelungs-
möglichkeiten. Rußland, welches bereits jetzt Schieds-
richter des feindlichen Europas geworden, ist
nunmehr auch zur vorherrschenden Macht in Ostasien
gelangt. Aber auch für Deutschland eröffnen sich jetzt
ungeahnte, weite Perspektiven in Ostasien; bislang
konnte der europäische Handel gegen die
zähen Traditionen des sich eng abschließenden
chinesischen Volkes nur schwer ankämpfen,
— nun zeigt sich ihm ein Absatzgebiet von
kaum zu bewältigender Ausdehnung, in welches sich,
der Wahrscheinlichkeitsrechnung nach, in erster Linie
England und Deutschland zu theilen haben werden.
Während die Summe der in die Vertragshäfen ein-
und ausgeführten Waaren im letzten Jahre in der
Einfuhr ca. 700 Millionen Mark, in der Ausfuhr
etwa 350 Millionen Mark betrug, wird sich diese Ziffer
unter den neuen Verhältnissen voraussichtlich in absehbarer
Zeit verdreifachen. Denn das Innere des chinesischen
Reiches birgt noch endlose, ungeheure Reichthümer,
und nicht wie in der Türkei haben wir es hier mit
einem ausgepöbelten, schon halb und halb von der Kultur
beledeten und durch innere Fehden zerrissenen Volke,
sondern mit einer bis jetzt zwar bedürftigen, aber
durchaus kaufkräftigen und friedliebenden Einwohnerschaft
zu thun. Bald werden Handelsagenten aller
Völker auf allen Flüssen tief in das Innere dringen
und einen ungeheuren Absatzmarkt erschließen.
Der Bau zahlreicher Eisenbahnen und anderer Verkehrs-
wege muß das bisherige innere Wirtschaftssystem des
Reiches vollständig durchbrechen und eine Großindustrie
erzeugen, die sich noch auf Jahrzehnte hinaus
auf den Import fremder Waaren angewiesen
steht. Das alte China geht, wie immer auch
die Ereignisse sich weiter entwickeln mögen,
seiner endgültigen Auflösung entgegen. Daß
dies trotz des gegenseitigen Reibes und der Mißgunst
der einzelnen beteiligten Völkerschaften ohne
internationale Verwicklungen möglich war, ist wiederum
jenem, so oft geschmähten „bewaffneten
Frieden“ zu verdanken, der eben den Ausbruch
eines Weltkrieges in das Gebiet der Unmöglichkeit
verweist.

Daß die Erschließung Chinas für unseren deutschen
Handel und für unsere Industrie von den
segensreichsten Folgen begleitet sein wird, steht außer
Frage. Diese Thatsache muß aber auf unsere gesamten
inneren Verhältnisse zurückwirken, die wie ein Räder-

ist und nichts verstehen thut von der Landwirtschaft!
Aber wenn einer ist selbst vom Land zu Haus und
liebt das Land und hat sein Lebtag Lust gehabt, da
zu leben und ist so klug, wie mein Herr, . . . da
geht's schon, wenn man den rechten Willen hat!
Aber nun liegt das Landgut so recht mitten inne
von lauter Gütern, die alle dem alten Adel ge-
hören, und haben schon hundert Jahr' und länger
die Herren aus einer Familie d'raus geseh'n. Schon
der alte Dheim von meinem Herrn Doctor ist
denen nicht genehm gewesen, weil er bürgerlich war,
und gar zu gern wollten sie ihn wegweisen und das
Gut haben, . . . aber der hat wenigstens aus ihrer
eigenen Trompet' geblasen, ich mein' im Politischen,
er hat den adligen Herren nichts in den Weg ge-
legt, im Gegentheil, hat für sie und mit ihnen
gestimmt, und so die letzten acht bis zehn Jahr',
da ist er eben ganz alt gewesen und hat alles lassen
fünf gerade gehen, was der Nachbarschaft sehr gut
gefallen hat. — Nun kommt mein Herr Doctor von
so weit daher, — aber, so schnell wir auch find
gereift, seine Lebensgeschichte ist schon in aller Leute
Mund gewesen, wie wir kamen! Mir sagen's die
Leute nicht gerad' in's Gesicht hinein, daß sie schlecht
von Herrn Doctor denken, weil sie doch sehen, ich
leb' bei ihm im Haus, und ich würd' jeden Tag
für ihn oder für den Josti sterben, wenn das von
mir gefordert würd', . . . aber die Art, wie sie uns
haben empfangen und sich unter einander angezogen,
und haben allerlei geizigelt und Anspielungen ge-
macht, — und man hört auch unversehens dies oder
das, was man nicht soll, . . . das hat's mir be-
wiesen, wie sie haben übertrieben und verdreht, und
wie leicht ist das, aus gut schlecht zu machen, —
viel leichter, als umgekehrt! Er ist zu allem still,
er wird es ja auch wissen, was sie von ihm denken,
aber lieber biß' er sich die eigene Zunge ab, eh' er
thät' sich vertheidigen oder fremden Menschen sein
Erlebtes erzählen! Da könnt' man ihn freitagen,
— er möcht' den Mund nicht aufthun! Nun kommt
noch dazu, daß er ein Herz hat für die Armen und
gibt und hilft, wo er kann, und das nehmen die

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.

Mittwoch, den 22. December 1897.

Abonnements-Vorstellung.

P. P. E.

Fidelio.

Oper in 2 Aufzügen von G. F. Freischütz. Musik von L. v. Beethoven.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehlaupt.
Nach dem 1. Act: **Grosse Leonoren-Ouverture No. 3.**

Personen:

Don Fernando, Minister	Ernst Preuse.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staats- gefängnisses	George Beeg.
Florestan, ein Gefangener	Dr. Rich. Banasch
Leonore, seine Gemahlin unter d. Namen Fidelio	Charl. Cronegg.
Rocco, Kerkermeister	Hans Rogorich.
Marzelline, seine Tochter	Kath. Gähler.
Joaquino, Förtner	Eduard Nolte.
Gefangene	Heinrich Scholz.
Ein Officier	Emil Davidsohn.
	Alfred Meyer.

Größere Pause nach dem 1. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittdiletts für Stehparterre à 50 Pf.

Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Spielplan:

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. 9. Novität.
Zum 4. Male. **Mutter Erde.** Drama von Max Halbe.
Freitag Nachmittag 4 Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. D.
Bei ermäßigten Preisen. **Rothkäppchen.** Märchen-
spiel mit Gesang und Tanz in 4 Bildern und 1 Vorspiel
von O. Will.

In Vorbereitung: Novität. **Eine tolle Nacht.** Posse. —
Schiedsmann Hempel. Posse.

Rathskeller.

Heute und folgende Tage:

Großes Concert

der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.

Direction: R. Lehmann, Königl. Musikdirigent.

Anfang 8 Uhr.

(3772)

Hotel de Stolp

im neuen Saale.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag
Großes Militär-Concertausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-
Regiments Nr. 2 (v. Ginderlin).

Entree frei. Beginn 7 Uhr.

Telegramm No. 1.

Sie kommen.

Erwarten Sie bitte Telegramm Nr. 2.

(3952)

I. Danziger Stehbierhalle

Zum Diogenes

Heilige Geistgasse 110.

(3891)

Culmbacher Bock-Bier.

Theaterverein „Eugenia“ zu Danzig

feiert am 26. December 1897, Weihnachten 2. Feiertag,
sein

Weihnachtsvergnügen,

bestehend in Theater-Aufführungen mit nachfolgendem Tanz-
französischen und Abkochen eines großen Tannenbaumes, im
Saale des Gesellschaftshauses Heilige Geistgasse 107, wozu
Freunde und Bekannte freundlichst einladen.
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Specht,
Häfergasse 17, Herrn Engler, 2. Damm 11, Freizeitgeschäft und
Herrn Karsten, Wattenbuden 4, Freizeitgeschäft.

Sängerheim Apollo-Saal.

Donnerstag:

Letzte Marxipar-
Gratis-Verloosung.
Familien-Abend.

Kaiserhof

empfehlen seine
oberen wie unteren Räume
für
Hochzeiten, Festlichkeiten und
für Vereine.

Kräftiger Mittagstisch
in und außer dem Hause.
Auch sind noch Abende zu vergeb.
A. Rutkowski.

Apollo-Saal.

Am 1. und 2. Feiertage:

Firehow-Concert.

Billets sind täglich zu den be-
kannten Preisen bis Sonnabend
Abends 8 Uhr, in der Musikalien-
handlung des Herrn H. Lan,
Bangasse 71, zu haben; außer-
dem findet noch an beiden Feiertagen
ein Billetverkauf im Hotel
du Nord beim Portier bis zur
Casseneröffnung, Abends 5 1/2 Uhr,
statt. — Alles Weitere in der
nächsten Annonce. (3861)

Logo Eugenia

Weihnachtsbescherung
den 26. December cr.,
Nachmittags 5 Uhr.

2. Weihnachts-Feiertag, den 26. December,
Café Wittke, Jäschenthal,
2. Wintervergnügendes Danziger Männer-Athleten-Clubs
„Gigantea“,verbunden mit humorist. Vorträgen, Kraft-Productionen,
Turnen, Hand-Antipodist, Kraft-Balance.

NB. Ringkampf. Meldungen zum Ringkampf nimmt
entgegen Clublocal Boggenpfehl 68 und Café Wittke. Billets
à 30 J. sind im Vorverkauf bei Herrn Krüger, Boggenpfehl 68,
in Jäschenthal Café Wittke, in Bangasse 71, Freizeit-
Geschäft und in Neuschottland A. Plügel zu haben.

Anfang des Concerts 5 1/2 Uhr, der Vorstellung um 7 Uhr.

Zum Schluß: Tanzfränzchen.

25 Jahre verbannt u. Sibirien
im Hotel „Hohenzollern“, Seegstrich,

Inhaber E. Peters,

Donnerstag, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr,
einmaliger öffentlicher wissenschaftlicher Vortrag über Sibirien
und meine 25jährige Verbannung sowie Flucht von dort.
J. Koton.
Damen willkommen.

Billets sind im Vorverkauf bei Herrn Restaurateur E. Peters
à 50 J. haben, Militär ohne Charge 40 J.

Im Freundschaftl. Garten

Neugarten Nr. 1,

feiert am 26. December cr.,

2. Feiertag,

der Theaterverein Edelweiss

sein Weihnachtsfest,

bestehend in Concert, Theater

und Tanzfränzchen.

— Anfang 5 1/2 Uhr Abends. —

Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

NB. Billets à 30 J. sind im

Vorverkauf zu haben Tobias-

gasse 5, im Freizeitgeschäft der

Frau Beeskov.

Bock-Bier

aus der (3965)

Brauerei Engl. Brunnen Elbing

in Gebinden u. Flaschen empfiehlt

Zweigniederlassung

der

Brauerei Englisch Brunnen,

Gr. Wolkeberggasse 8.

Kleider-, Kopf-, Hut- u. Taschen-

Bürsten, Kopf-Kartätschen,

Garnituren in Elfenbein, Schildpatt, Büffelhorn, Perlmutter etc.,

Reise-Necessaires,

Rasier-Etuis, Brenn-Etuis, Nagel-Etuis,

Taschen-Etuis,

Reiserollen, Kammkasten,

Rasiermesser und Streichriemen,

Stahl-Kopfbürsten,

Lingner & Krafft's Patent-Wasch- und Grotir-Apparat,

Toilette- und Bade-Schwämme, Kosch-Schwämme,

Schildpatt-Einsteckkäme und Nadeln,

in blond und dunkel,

Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschen-Kämme,

in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Gummi etc.

Kräuselbürsten und Schippchen,

Damen-Toilette-Spiegel, dreitheilig.

Toilettespiegel mit und zur Malerei,

Patent-Hand- und Rasir-Spiegel,

Echt Eau de Cologne,

Parfümerien, Toiletteseifen, Cartonnagen,

Lingner's Zahn- und Mundwasser „Odol“

empfiehlt (3329)

W. Unger,

Langenmarkt 47, neben der Börse.

Zu Weihnachts-Geschenken!

(3747)

Regenschirme,

anerkannt beste Qualitäten, von 1,50 bis 36 Mk.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Cigarren Kiste 3-8 Mark.

Rum

Cognac

Schnaps

Flasche 1 Mk.

Bottle-Sherry Flasche 75 J.

Bottle-Sherry 60 J. (3422)

Feinste Tisch- u. Kochbutter.

Blau u. Dabergische Karloffeln.

Max Harder, Fleischer, 16.

Lebende Teichkarpfen,

Prima Ostsee-Lachs,

Lebende Zander,

sowie alle anderen Fluß- und

Seeische empfiehlt (3323)

M. Bock, Fischhandlung,

Verandt nach außerh. prompt.

Nützlichste und werthvollste Weihnachtsgeschenke.

Fabrikate prämiert in Wien, Berlin, Philadelphia.

Regenschirme in elegantester Ausführung

in Größe 3, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 12 u. h., in Laßing und Gloria von 1 bis 2,50, 3-5 u. h.

Gummischuhe, russ. Gummiboots, bekannt dauerhaft und billigst.

Schirmfabrik A. Walter, vormals

Alex. Sachs, Schirmfabrik, Marktaufganggasse.

Bestes

Weihnachtsgeschenk!!

Stiefel-An-
und Auszieher

unentbehrlich in jedem Haushalte.

Preis per Stück 1,50 Mk.

Alleinverkauf bei: (2932)

Oertell & Hundius,

72 Langgasse 72.

Passend zu

Weihnachtsgeschenken

Ausgelegte italienische Feine

kleine Nitteroppha, Fuß- und

Schlummertischen sind noch

vorhandig (3890)

Schmiedegasse 7, part.

Ausverkauf

von

Bronze-Kerzen-Kronen,

-Wandarmen

und Candelabern,

wegen Aufgabe dieser Ar-

tikel zu außerordentlich

billigen Preisen. (3875)

R. F. Anger,

3. Damm Nr. 3.

Telephon Nr. 335.

Bestes

Weihnachts-

Geschenk

für Herren, Damen und

Kinder ein

Fahrrad!

Besonders vortheilhaft:

Triumph 1.

A 200, — statt A 250, —

Cleveland 22,

A 320, — statt A 420, —

nur solange der Vor-

rath reicht.

Ferner empfehlen, zu

Geschenken geeignet,

Fahrrad-

Zubehörtheile

in reicher Auswahl und

Schlittschuhe

in nur best. Qualitäten.

W. Kessel & Co.,

Hundegasse 102.

Franz. Balnüsse,

schön, a Pfd. 20 J. und 30 J.

Para-Nüsse,

a Pfd. 40 J.

Lambert-Nüsse,

a Pfd. 30 J.

Smirna-Feigen,

a Pfd. 30 J. und 25 J.

alle anderen Artikel empfehle.

Albert Meck,

Heilige Geistgasse Nr. 19.

Fahrschuhe, Fellschuhe,

Pantoffeln, Gummi-

schuhe, größte Auswahl,

bekannt gute

Qualität, billigste Preise.

Kaufhaus

Julius Fabian,

Hofmarkt 19 und

Altstädtergraben 11.

Sämmtliche Wollwaaren

und Treibwaren, und damit

zu räumen, bedeutend

herabgesetzt. (2396)

J. Merdes,

Weingroßhandlung,

Hundegasse 19.

Bordeaux-, Südwine,

Spirituosen.

Specialität: (2469)

Rhein- u. Moselweine.

Nach Hela

fahren bei günstiger Witterung und ruhiger See, am Donner-
stag, den 23., Montag, den 27. und Donnerstag, den 30. Decbr.
Ertragsdampfer. Abfahrt Johannissthor 10 Uhr Vormittags,
Hela 2 Uhr.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-

Actien-Gesellschaft.



Unser reichhaltiges Lager

Operngläsern, Stereoskopen, Barometern,
Taschenmessern, bestes Solinger Fabrikat, Scheeren
in fein ausgestatteten Etuis, Reisszeugen,
Brennapparaten in verschiedenen Preislagen

halten zu soliden Preisen angelegentlich bestens empfohlen

Hahn & Loechel, Langgasse 79.

Fernsprecher Nr. 508.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt

Toiletteseifen

in größter Auswahl in Carton-Verpackungen
von 30 Pfg. an bis zu den elegantesten Genres,
ausserordentlich preiswerth,

Parfumerien

in jeder Preislage und Ausstattung, sowie ein
reichhaltiges Lager in

Kerzen u. Baumschmuck

Bruno Toerckler,

Fabrik für Haus- u. Toiletteseifen,

Oliva—Danzig.

Verkaufslocal: Heilige Geistgasse 24.

Bis

Weihnachten
gratis!!

100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark,
bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige
dieselben auch zu 50 und 25 Stk. an. Neujahr-
karten ohne Namen gebe dufendweise ab. Einzel-
verkauf eleg. Neujahr- und Gratulationskarten.

Xaver's Buch- u. Steindruckerei,

16. Kettnerhagergasse 16.

Bitte lesen Sie genau!

Hochfeinen Grog-Rum, per Fl. incl. 1,00 Mk.

Strenge Zucker p. Pfd. 23 J.,
Ettiner Puderzucker
p. Pfd. 27 J.,
Mandel p. Pfd. 70u.80 J.,
Eucade per Pfd. 75 J.,
Traubenrofinen
per Pfd. von 75 J. an,
Schaalmandeln
per Pfd. von 80 J. an,
Datteln p. Pfd. v. 30 J. an,
Feine Smirna-Feigen
per Pfd. von 20 J. an,
Franz. Balnüsse
per Pfd. von 20 J. an,
Lambertnüsse
per Pfd. 25 u. 30 J.,
Parannüsse
per Pfd. 30 u. 35 J.,
Sämmtliche, 30 St. Inhalt,
per Bad 25 J.,
Große Rosinen
per Pfd. 25 u. 30 J.,
Sultaninen
per Pfd. von 30 J. an,
Margarine FF.
per Pfd. nur 55 J.,
Margarine II. p. Pfd. 45 J.,
Amerik. Schmalz
per Pfd. 28 J.,
Schweineschmalz, garant.
rein, per Pfd. 33 J.,
Zucker-Schup
per Pfd. 15 u. 20 J.,
Werder Let-Sonig
per Pfd. 50 u. 60 J.,
Seseln, täglich frisch,
per Pfd. 50 J.,
sowie sämmtliche anderen

Colonialwaaren

werd. zu billigsten Tages-
preisen verkauft. (3592)

Wiederverkäufer erhalten Extrapreise.

Paul Machwitz, Danzig,

jetzt nur 3. Damm Nr. 7.

Schuhmacherschwärze,

1 Weinf. 15 J., 1 Str. 20 J.,
3 Str. 50 J. empfiehlt
Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 22.

Kiefern Kloben 1. u. 2. Classe,
sowie verschied. Stangen, Fäße,
Bauholz etc. offerire franco jeder
Bahnstation aus meiner Forst-
Kolonie bei Hoch-Stübgen.
S. Blum in Thorn.

(16542)

(3200)

Locales.

* Weihnachtsfeier in Seubade. Die Vereinigung der Seubader Badegäste hatte gestern Nachmittag im Saale des Herrn Menten eine Weihnachtsfeier. Im Saale waren 22 arme Seubader Kinder, 11 Mädchen und 11 Knaben, versammelt. Alle Kinder erhielten außer einem bunten Feder verschiedene Bekleidungsstücke und eine Jugendbüchse. Nach dem gemeinsamen Geleise: „Stille Nacht, heilige Nacht“ hielt Herr Menten eine Rede an die Kinder, in der er ihnen die Pflichten eines Seubaders an die Kinder eine zu Herzen gehende Ansprache und dankte in deren Namen allen Gebern für die reichen Spenden. Am Ende des Choral: „D, du fröhliche, o, du selige gnadenbringende Weihnachtszeit“ schloß sich die Feier ab. Um 7 Uhr wurden die zahlreichen Teilnehmer aus Danzig per Extradampfer zurück. — Heute Nachmittag findet im Seubader Saale die Weihnachtsfeier für die Schüler der Meinkinder-Schule statt.

* Aufhebung einer polizeilichen Verordnung. Die Arbeiten an der Verfertigung des Druckrohrs bei der Ziehung der „Brau-Koh“ sind soweit vorgeschritten, daß die Befolgung der polizeilichen Verordnung vom 15. October d. J., bekannt gegeben in Nr. 285 des „Danziger Intelligenzblattes“ vom 17. October d. J., nach welcher Dampf der fragliche Stelle nur in langwieriger Fahrt passieren dürfen, nicht mehr erforderlich ist. Der Herr Polizeipräsident hat deshalb vorgelegte Anordnung auf Antrag des hiesigen Magistrats wieder aufgehoben.

* Gewinn. In die Gallerie der W. Müller vorm. Bedelshausen Hofbuchdruckerei (Intelligenz-Comptoir) fiel in der Ziehung der Baden-Badener Pferde-Lotterie ein Gewinn von 800 Mark auf Nr. 133 273.

* Von der Weichsel. Bei Thorn herrscht geringes Eisereisen, sonst ist der Strom eisfrei. Die fliegende Fähre bei Mewe ist aufgenommen und in den Winterlauf gebracht worden. Nur Fußgänger werden gegenwärtig über den Strom mit Handfährten befördert. Fußgänger, die nach Marienwerder gelangen wollen, können die Tour über Thymann, Lejewitz, Mühlentwalle und Kurzbrück benutzen, da der Fährbetrieb bei Kurzbrück mit Dampf und Spitzschiffen, sowie auch mit Postfähren noch solange aufrecht erhalten werden wird, bis hartes Grundeis eintritt. Aus Culm erhielten wir Mittags folgendes Telegramm: Weichseltraject Culm mit Dampf nur bei Tage von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends passierbar.

* Die Schichau'schen Erben haben ihren Proceß gegen die Stadt Danzig wegen der Communalbesteuerung nun kraft einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts endgültig gewonnen. Das hiesige Schichau'sche Etablissement hatte im Jahre 1895 einen Verlust von 315 767 Mark. Danach war die Entscheidung der Frage, ob die Stadt Danzig den inwärtigen Vertriebsbesitzer — Geheimen Commerzienrath Schichau für 1895/96 zu den Communalsteuern heranziehen könne, davon abhängig, ob die Danziger Versteigerung mit der Elbinger ein einheitliches Unternehmen bildet oder nicht. Im ersten Falle konnte die Stadt die Erträge der Elbinger Versteigerung auch für die Bestimmung in Danzig in Ansatz bringen. In einem für 1892/93 zwischen Herrn Ferdinand Schichau und dem Danziger Magistrat geführten Steuerproceß hatten die Verwaltungsgerichte nun die Einheitlichkeit beider Betriebe angenommen, und zwar deshalb, weil die Person des Unternehmers dieselbe, beide Betriebe von einer Stelle aus geleitet und ferner ihrer Natur nach wie auch wirtschaftlich mehr oder weniger gleichartig seien. Der Danziger Magistrat nahm an, daß diese Einheitlichkeit nicht besteht, auch nachdem Herr Oberingenieur Ziehe sich mit einer Million Mark an dem Unternehmen

betheiligt hatte und das Unternehmen dadurch in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt war. Er verlangte für 1895/96 den Geheimrath Schichau von einem Einkommen von 32000—34000 Mk. bei 200 Proc. Zuschlag zu einer Gemeinde-Einkommensteuer von 6200 Mk. Einen hiergegen erhobenen Einspruch wies der Magistrat ab, und die Schichau'schen Erben klagten darauf auf Freilassung von der Steuer. Gegen die zu Gunsten der Kläger ausgefallene Entscheidung des Bezirks-Ausschusses legte der Magistrat Revision beim Oberverwaltungsgericht ein, dieses hat jedoch das Urtheil des Bezirks-Ausschusses jetzt bestätigt. Das Oberverwaltungsgericht schloß sich der Auffassung des Bezirks-Ausschusses an, wonach beide Betriebe jetzt nicht mehr als ein einheitliches Unternehmen zu betrachten seien, da das Elbinger Etablissement im Alleinbesitz von Schichau geblieben sei. Dasselbe Unternehmen könne unmöglich für einen der Mitgesellschafter ein selbstständiger Betrieb, für den anderen dagegen ein Theil eines sich über mehrere Gemeinden erstreckenden Gesamtunternehmens sein.

* Vom Tode des Ertrinkens gerettet. Die Taufe des Kreuzers „Minera“ wird einem unserer Mitbürger wohl zeitweilen im Gedächtnis bleiben, denn an demselben Tage sollte auch er trotz seiner beträchtlichen Jahre noch einmal, wenn auch unfreiwillig, die Taufe empfangen. Ein hiesiger bekannter Bürger, Herr P., hatte dem Taufacte auf der Kaiserlichen Werft beigewohnt und war dann zur Feier dieses bedeutungsvollen Tages ein „glückliches Ausstecken“ gegangen. Als es dunkelte, befand er sich in fester Stimmung, feierte dann aber dem heimathlichen Herde Ginterm Langreth zu. Als der alte Herr sich ungefähr dem Hofe gegenüber befand, gerieth er vom rechten Wege ab und lief geradeswegs in die Weichsel. Er wäre unrettbar verloren gewesen, wenn nicht der am Hofe wohnende Feldwebel vom 71. Regiment, Herr K. anst, der die Hilferufe des Alten gehört hatte, an das Wasser geeilt wäre, wo er den Hut und den Pelztragen erblenden konnte. Kurz entschlossen sprang er in den Kahn des Fährmanns Erdmann und mit Hilfe dieses Mannes gelang es nach langer Mühe und unter großen Anstrengungen, den mit dem Wasser kämpfenden alten Herrn von dem sicheren Tode des Ertrinkens zu retten. Die Rettung war um so mühevoller, als auch der Fährmann bei den Versuchen, den Alten aus dem Wasser zu ziehen, mit in die Weichsel gestürzt war, der Feldwebel daher auch diesen wieder in den Kahn ziehen mußte. Nachdem der alte Herr ans Land gebracht, führte ihn sein Lebensretter nach Hause. Für den Feldwebel dürfte in Folge seiner mutigen That die Rettungsmedaille nicht ausbleiben.

* Zur größten Vorsicht beim Fahren auf den Straßen. Der Vorfall, der sich in Gattowitz ereignete hat und über den folgendes berichtet wird: In der Nacht zum Dienstag ist die Gemahlin des berühmten, in Königsberg anfalligen Chirurgen Professor Wagner plötzlich den Folgen einer Huterkrankung erlegen, die, von der rechten Hand ausgehend, sich am Arme hinaufzog und einen Herz- oder Lungenanfall herbeiführte. Die Begräbnisfeier fand gestern, daß in einem kleinen Hof am kleinen Ring, der nicht beachtet worden war, beim Fahren auf den Leichenwagen eintrag.

* Provinzial-Lehrervereins entnehmen wir über das Lehrervereinswesen unserer Provinz folgendes: Die Mitgliederzahl betrug 2035 in 109 Zweigvereinen (gegen 2037 in 107 Zweigvereinen im Vorjahre). Welchen Aufschwung das hiesige Lehrervereinswesen unserer Provinz in den letzten Jahren trotz der Vertheilungen von clericaler Seite her, genommen hat, beweist am besten die Thatsache, daß der Provinzial-Lehrerverein in Danzig, der im Jahre 10 Jahren in 31 Verbänden nur 850 Mitglieder zählte, in dem abgelaufenen Jahre hat zwar das Lehrervereinswesen, welches die Vereinsfähigkeit in hohem Grade in Anspruch genommen, dennoch wurde auch auf pädagogischem Gebiete eine recht rege Thätigkeit entfaltet. Es wurden in Zweigvereinen 610 Vorträge und 45 Sectionen gehalten. Bei der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providencia“ waren 944 Mitglieder mit 1 774 429 Mk. versichert. — Der Nachschuß wurde in zwei Fällen in Anspruch genommen. — Nach dem Cassenberichte betrugen die Gesamteinnahmen incl. eines Bestandes von 1478,41 Mk. 4305,30 Mk. Die Ausgaben beliefen sich auf 2291,06 Mk., so daß der Cassenbestand von 2014,25 Mk. verblieb. Der Provinzial-Lehrerverein besitzt ein Gesamtvermögen von 3871,56 Mk. * Hochschule für Lehrer. In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Medicinalrath Dr. Bornträger stattgehabten Prüfung hat als einziger Examinand Herr Bruno G. a. f. e. an der Danziger Hochschule bestand.

* Feuerterritorium. Der schon vielfach vorbestrafte Arbeiter Johannes G. a. f. e. wurde gestern Abend muthwillig das Schloßhofsgebiet am Ufer der Weichsel in der Nähe des Schloßhofs als Feuerterritorium bezeichnet. G. wurde dem Polizeigewahrsam zugeführt.

Schiffs-Report.

Neufahrwasser, den 21. December. Angekommen: „Anna Podens“, ED, Capt. Blanke, von Bismarck, leer. Geleitet: „Annie“, ED, Capt. Renner, nach London mit Holz, „Camelia“, ED, Capt. Smith, nach Odessa, leer. „Bismarck“, ED, Capt. Wittich, nach Königsberg, leer. „Gina“, ED, Capt. Whitehead, nach Danzig mit Zucker. „Dora“, ED, Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 20. Dec. Weizen eröffnete fest und verblieb während des ganzen Börsenverkehrs infolge Abnahme der Visible Supply sowie auf Abnahme in den englischen sichtbaren Vorräthen, auf bedeutende Entnahmen und auf große Speculationskäufe. Auch beeinflusste die Festigkeit des Weizens in Chicago den Markt. Schluss fest. Mais infolge Abnahme der sichtbaren Vorräthe und auf schlechtem Wetter im Westen durchwegs fest. Schluss fest. Chicago, 20. Dec. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung auf ungünstigere Ernteberichte, sowie auf große Ankünfte im Nordwesten und auf bessere Ernteausichten etwas ab, wurde jedoch im Verlaufe des Tages und auf große Deckungen der Wallfahrs an. Schluss fest. — Mais befestigte sich nach der Eröffnung in Folge Abnahme der sichtbaren Vorräthe, später führte Zunahme der unterwegs befindlichen Aufbahren Reaction herbei; schließlich zogen die Preise bei guter Nachfrage und auf Abnahme der Eingänge wieder an. Schluss fest. Stettin, 21. Dec. Spiritus loco 36,70 bez. Hamburg, 21. Dec. Kaffee good average Santos per December 32 1/2, per Mai 33 1/2. Rüböl. Hamburg, 21. Dec. Petroleum in unverändert Standard white loco 4 7/8 Br. Bremen, 21. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notierung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Br. Paris, 21. Dec. Getreide markt. (Schlussbericht.) Weizen ruhig, per December 29,80, per Januar 29,50.

Januar-April 29,25, per März-Juni 28,85. Roggen ruhig, per December 18,25, per März-Juni 17,75. Weizen ruhig, per December 61,40, per Januar 61,55, per Januar-April 61,45, per März-Juni 60,80. Rüböl ruhig, per December 56 1/2, per Januar 57, per Januar-April 57 1/2, Mai-August 57. Spiritus ruhig, per December 42, per Januar 42, per Januar-April 42, per Mai-August 42. Wetter: Bewölkt.

Paris, 21. Dec. Rohzucker behauptet, 88%, loco 28 1/2, a 20. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per December 31 1/2, per Januar 32 1/2, per März-Juni 32 1/2, per Mai-August 33 1/2.

Antwerpen, 21. Dec. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14 1/2, bez. u. Br., per December 14 1/2, Br., per Januar 14 1/2, Br. Rühöl. Schmalz, per December 55.

West, 21. Dec. Productenmarkt. Weizen loco besser, per Frühjahr 11,99 Gd., 12,00 Br., per September 9,35 Gd., 9,38 Br. Roggen per Frühjahr 8,66 Gd., 8,68 Br. Hafer per Frühjahr 6,37 Gd., 6,39 Br. Mais per März-Juni 5,43 Gd., 5,45 Br. Kohlraps loco — Gd., — Br. — Wetter: Schön.

New-York, 21. Dec. (Kabelfeilmeldungen.) Weizen per December 100 1/2, per Januar 98 1/2, per Mai 94. Chicago, 21. Dec. (Kabelfeilmeldungen.) Weizen per December 100, per Januar 94 1/2, per Mai 93 1/2.

Berlin, 21. Dec. Die Einführung der am 1. Januar 1898 fälligen Zinscoupons der königlich ungarischen 4 Procent in Gold verzinstanten Staats-Rentenanleihe erfolgt in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei dem Bankhause S. Bleichröder zum Course von 20,37 Mark für 1 Pf. Sterling.

Central-Notirungs-Stelle der Preussischen Landwirtschafts-Kammern. 21. December 1897. Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolz	188—190	128—135	128—145	127—140
„ Rüböl	183	128—134	129—140	136
„ Stettin	175—180	135	140—148	128—136
„ Straßburg	—	—	141	143
Danzig	182—188	132—139	144	132—139
„ Rüböl	172—177 1/2	132—137 1/2	130—135	132—137 1/2
„ Allenstein	168—182	130—135	121—123	138—135
Breslau	191	147	158	123
„ Lissa	155—175	135—140	125—145	127—139
„ Bromberg	175—178	135	125	143

Nach privater Ermittlung: Stettin Stadt . . . 180—183 1/2, 135—139 1/2, 160—160 1/2, 130—130 1/2. Posen . . . 164—184, 127—144, 125—150, 123—145. Königsberg i. Pr. . . 755 g.p.l. 712 g.p.l. 573 g.p.l. 450 g.p.l. Berlin . . . 184, 133 1/2, 127, 127. 190 1/2, 145 1/2, —, 162.

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen		Don		Nach		a. 21./12. a. 20./12	
New-York	Berlin	Weizen	101 1/2 Cts.	214,95	211,45		
Chicago	Berlin	Weizen	100 Cts.	220,80	219,25		
Hamburg	Berlin	Weizen	7 1/2 Cts.	213,45	212,25		
Odessa	Berlin	Weizen	113 Kop.	208,—	208,00		
Dniewo	Berlin	Roggen	72 Kop.	133,50	132,—		
Riga	Berlin	Weizen	117 Kop.	207,70	207,70		
Riga	Berlin	Roggen	76 Kop.	133,30	133,30		
Reit	Berlin	Weizen	11,99 G. fl.	204,—	202,70		
Amsterdam	Berlin	Weizen	226 G. fl.	202,15	—		
Amsterdam	Berlin	Roggen	131 G. fl.	148,40	—		

Amliche Bekanntmachungen Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Mattern — Blatt 3 — auf den Namen des Hermann Schmidt, welcher mit seiner Ehefrau Johanna geb. Schulz in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, Goldbrun genannte Grundstück

am 8. März 1898, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 339,81 M. Reinertrag und einer Fläche von 55,0348 Hektar zur Grundsteuer, mit 414 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Gebühnen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. März 1898, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 17. December 1897. (3951)

Königliches Amtsgericht XI.

Suche von sofort oder per 1. April 1898 ein gutgehendes Schank- resp. Destillations-Geschäft oder eine rentable Gastwirtschaft zu pachten. Offerten unter K 334 an die Expedition dieses Blattes. (3641)

Suche vom Selbstkäufer ein gut verzinnt. Grundstück mit Hof u. Werkstoff im Mittelpunkt der Stadt zu kaufen. Off. mit näher. Ang. unt. K 452 an die Exp. (3934)

Ein hoher Kinderstuhl wird zu kaufen ge. Off. u. K 456 an die Exp. Off. erhalt. Tafelwaage mit Gem. zu kauf. ge. Off. u. K 457 an die Exp. (3934)

Suche eine Villa in Zoppot zu kaufen. Gest. Offerten nebst ausführlicher Preisforderung und genauer Beschreibung. unt. K 460 an die Exp. dieses Blattes. (3723)

1 sehr stark. Arbeitspferd sucht (3879)

Braueri Paul Fischer. Suche 50—60 Liter frische Milch u. bester frei ins Haus. Offert. unt. K 438 an die Exp. d. Bl. Ein singender Canarienvogel zu kaufen gesucht. Offert. nebst Patent-Beleg. Bierfisch. werden gekauft Breitgasse 87, im Gesch. (3759)

Mühle Leegstrass. Haus m. Restauration, Restit. u. verbl. Anz. u. Nebeneinl. Off. unt. K 460. Ein fast neuer Hofk. Anz. u. Nebeneinl. billig zu verkaufen. Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 2, 2. (3942)

Säffel, Stroh u. Heu billig zu haben (3759)

Preiswerth zu verkaufen Brodbäufengasse 41, pt. Trumeauspiegel, Ausziehtisch, Küchenschranke, Bettgestell mit Matrasse, mahag. Toilette mit Spiegel, Pfeilerstuhl, Schreibstisch, Stühle mit Rohrlehne, Sopha, Sofa, Buffet, Kleider-schrank, Verticow, große Delgemälde, passend zu Weihnachtsgeschenken. (3861)

Seute früh verschied sanft unsere liebe Tante, Großtante und treue Freundin

Präulein Emilie Lemon im eben vollendeten 83. Lebensjahre, welches tiefbetrußt anzeigen.

Danzig, den 21. December 1897. Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Johannis-Kirchhofes aus statt.

Seute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bestzer

Gustav Schwarzkopf im 61. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrußt an

Neustadt, den 20. December 1897. Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr statt. (3956)

Deffentliche Versteigerung in Neufahrwasser.

Olivastraße 51. Hof, prt. Donnerstag, d. 23. Decbr. 1897, Nachmittags 1 Uhr, werde ich bei dem Herrn Joh. Kostuschowski daselbst

1 mah. Sopha, 1 mah. baum. Spiegel, 1 birkenen Kleiderbügel, 1 mahagoni Sopha, 1 Dugend Wienerstühle, 1 Teppich n. dergl. im Wege der Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußern. Danzig, den 20. December. Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 100, 1. (3969)

Auction im Geschäfts-Local Schmiedegasse 9.

Donnerstag, 23. Decbr. er., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsversteigerung: 20 1/2 Kisten diverse Cigarren, 1 Mandelmühle, 3 leere Fässer öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußern. Stützer, (3938) Gerichtsvollzieher.

Auction hier, Hotel de Stolz, Altstädtschen Graben 16.

Donnerstag, den 23. Decbr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in freiwilliger Auction ca. 15 Mille diverse Cigarren, fortirt und unfortirt, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung veräußern. (3974) Stegemann, Ger.-Vollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

Deffentliche Versteigerung.

Donnerstag, d. 23. Decbr. d. J. Vormittags 11 Uhr werde ich in Rickendorf bei dem Arbeiter Anton Nastaly 2 weiße Ferkel und demnach um 11 1/2 Uhr bei dem Arbeiter Block daselbst 1 weißes Ferkel im Wege d. Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung veräußern. (3972) Danzig, den 22. December 1897. Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Deffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Dec., Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Fuhrmann Herrn Hermann Kaschel in Schilditz, Ober-Schlafte 2 Pferde, (1 Schimmel, 1 Braun, Wallach), 1 Kastenwagen und einen Arbeitsstall; sodann um 10 1/2 Uhr bei dem Fuhrmann Herrn August Tachlinski, daselbst: 1 Kastenwagen auf Federn im Wege der Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung veräußern. (3971) Danzig, den 22. Dec. 1897. Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Deffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Dec., Vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich bei dem Viehhändler Herrn Joh. Konig, daselbst 1 mah. Sopha, 1 mah. Spiegel, 1 mah. Kleiderbügel, 1 mah. Glaschrank und 2 mah. Stühle im Wege d. Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußern. Danzig, den 20. Dec. 1897. Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 100, 1. (3967)

Deffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Dec., Vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich bei dem Viehhändler Herrn Joh. Konig, daselbst 1 mah. Sopha, 1 mah. Spiegel, 1 mah. Kleiderbügel, 1 mah. Glaschrank und 2 mah. Stühle im Wege d. Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußern. Danzig, den 20. Dec. 1897. Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 100, 1. (3967)

Deffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Dec., Vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich bei dem Viehhändler Herrn Joh. Konig, daselbst 1 mah. Sopha, 1 mah. Spiegel, 1 mah. Kleiderbügel, 1 mah. Glaschrank und 2 mah. Stühle im Wege d. Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußern. Danzig, den 20. Dec. 1897. Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 100, 1. (3967)

Deffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Dec., Vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich bei dem Viehhändler Herrn Joh. Konig, daselbst 1 mah. Sopha, 1 mah. Spiegel, 1 mah. Kleiderbügel, 1 mah. Glaschrank und 2 mah. Stühle im Wege d. Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußern. Danzig, den 20. Dec. 1897. Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 100, 1. (3967)

Auction Altst. Graben 53.

Donnerstag, den 23. December, Nachmittags von 3 Uhr ab und Freitag Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich das Lager der aus der Otto Nitzschmann'schen Concursmasse herübergehenden Gegenstände, als:

Kämme, Spagierbüche, Sanitäts-Zabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Schlipshaken, Ballfächer, Billardbälle, 1 Mammuthrippe, Ferner in anderem Auftrage: Regulator, Wecker-Uhren, mehrere Pfeiler Spiegel, auch mit Consolen, Delgemälde, Glasbilder, Teller, Tassen, Terrinen, Baumtöpfe, Wasch-Service, diverses Fayence-Geschirr, wozu Kauflustige einlade. (3918)

Sammtliche Gegenstände eignen sich zu Weihnachtsgeschenken. Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Grosse Auction Altstädtschen Graben Nr. 64.

Donnerstag, den 23., und Freitag, den 24. December, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich aus einem aufgelösten Geschäft

ca. 100 Dbd. Damen- und Kinder-Felzschuhe mit und ohne Lederbesatz, 60 Dbd. Herren-, Damen- und Kinder-Gummiboots, ca. 200 Dbd. feine Sitte und Winter-Mägen für Herren und Knaben, sowie 1 große Partie Muffs, Herren- und Damen-Pelztragen, Schlipse und viele andere Waaren a tout prix gegen baare Zahlung veräußern, wozu einlade.

S. Weinberg, Auctionator.

NB. Die Sachen eignen sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken. Wiederverkäufer mache ich ganz besonders aufmerksam. D. D.

Deffentliche Versteigerung

in Leegstrich vor dem Gasthause des Herrn Kobelski. Donnerstag, den 23. Decbr., Vormitt. 9 1/2 Uhr, werde ich daselbst 1 braune Stute 5 1/2, 6jährig, 1 kleines gutes Arbeitspferd, welche dort hingebracht sind, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußern. Danzig, 21. December 1897. Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädtschen Graben 100, 1.

Deffentliche Versteigerung

hier, Altst. Graben Nr. 53. Donnerstag, den 23. Dec., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsversteigerung 1 Maschine (Wandfähe) an den Meistbietenden gegen Baarzahlung veräußern. (3973) Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

Kaufgesuche

Roh-Bernstein in allen Größen kauft Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

Schankgeschäft oder besseres Restaurant zu mietten od. mit Haus zu kaufen. Off. u. K 407 an die Exp. (3902)

Auction

hier, Altst. Graben Nr. 53. Donnerstag, den 23. Dec., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsversteigerung 1 Maschine (Wandfähe) an den Meistbietenden gegen Baarzahlung veräußern. (3973) Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

Kaufgesuche

Roh-Bernstein in allen Größen kauft Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

Schankgeschäft oder besseres Restaurant zu mietten od. mit Haus zu kaufen. Off. u. K 407 an die Exp. (3902)

Alte Metalle

als: Zink, Blei, Messing, Kupfer etc. kauft zu den höchsten Tagespreisen. S. A. Hoch, (3749) Johannigasse 29/30.

Altes Kupfer, Messing, Zink und Blei kauft zu höchsten Preisen Lachmann, Büttelgasse Nr. 3. (3121)

Neue Tischabschnitte kauft zum höchsten Preise Lachmann, Büttelgasse 3. (3122)

Pacht-Gesuch.

Ein gutgehendes Schank-Geschäft evtl. Restaurant fort oder per 1. April 1898 von einem zahlungsfähigen Fachmann zu pachten gesucht.

Offerten unter K 442 an die Expedition dieses Blattes erb.

Suche vom Selbstkäufer ein gut verzinnt. Grundstück mit Hof u. Werkstoff im Mittelpunkt der Stadt zu kaufen. Off. mit näher. Ang. unt. K 452 an die Exp. (3934)

Ein hoher Kinderstuhl wird zu kaufen ge. Off. u. K 456 an die Exp. Off. erhalt. Tafelwaage mit Gem. zu kauf. ge. Off. u. K 457 an die Exp. (3934)

Suche eine Villa in Zoppot zu kaufen. Gest. Offerten nebst ausführlicher Preisforderung und genauer Beschreibung. unt. K 460 an die Exp. dieses Blattes. (3723)

1 sehr stark. Arbeitspferd sucht (3879)

Braueri Paul Fischer. Suche 50—60 Liter frische Milch u. bester frei ins Haus. Offert. unt. K 438 an die Exp. d. Bl. Ein singender Canarienvogel zu kaufen gesucht. Offert. nebst Patent-Beleg. Bierfisch. werden gekauft Breitgasse 87, im Gesch. (3759)

Mühle Leegstrass. Haus m. Restauration, Restit. u. verbl. Anz. u. Nebeneinl. Off. unt. K 460. Ein fast neuer Hofk. Anz. u. Nebeneinl. billig zu verkaufen. Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 2, 2. (3942)

Säffel, Stroh u. Heu billig zu haben (3759)

Preiswerth zu verkaufen Brodbäufengasse 41, pt. Trumeauspiegel, Ausziehtisch, Küchenschranke, Bettgestell mit Matrasse, mahag. Toilette mit Spiegel, Pfeilerstuhl, Schreibstisch, Stühle mit Rohrlehne, Sopha, Sofa, Buffet, Kleider-schrank, Verticow, große Delgemälde, passend zu Weihnachtsgeschenken. (3861)

Seute früh verschied sanft unsere liebe Tante, Großtante und treue Freundin

Präulein Emilie Lemon im eben vollendeten 83. Lebensjahre, welches tiefbetrußt anzeigen.

Danzig, den 21. December 1897. Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag

1990

W. Kessel & Co.,
Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafammerung vom 21. December.

Eine recht gemeine Handlungsweise hat den Hausdiener Jacob Krulack von hier wegen Betruges auf die Anklagebank gebracht. Krulack ist mit einem anhänglichen Dienstmädchen, Johanna K., in Zoppot, ein Versteckverhältnis. Er verpackte ihr die Güter, und das Mädchen vertraute ihm. Am 26. Januar d. J. kam er zu ihr und theilte ihr mit, daß er unter günstigen Umständen ein Geschäft kaufen könne. Es wäre dies Geschäft groß genug, um einen Hausdiener zu unterhalten. Er habe zwar 1300 Mk. Vermögen, das er jedoch auf der Sparcasse in Zoppot anlegen wolle und müsse drei Monate vor der Abhebung gefündigt werden. Bis zum Ablauf der Fündung sei aber die Gelegenheit des Kaufes vorüber. Der raffinierte Mensch wußte, daß das Mädchen einige Ersparnisse hatte und wollte sie ihr durch solche Vorworte entlocken. Es gelang ihm auch. Vertrauensvoll gab ihm das Mädchen nach einigen Zureden ihr Sparcasse auf über 555 Mk. mit der Erklärung, das Geld sei auf 100 Mk. abzugeben. Krulack erhielt richtig 455 Mk. und gab dann das Sparcassenbuch zurück. Nach Wochen wollte sich die Gerichte von dem Gange des Geschäftes überzeugen. Als sie nach Danzig kam, fand sie ihren Bräutigam nicht in dem Geschäftssalon, das er ihr bezeichnet, sondern bei einer Familie in der Fischergasse, wo er hienächst wohnte. Auf ihre Vorstellungen machte er Ausflüchte, insbesondere war er nicht dazu zu bewegen, den von dem Sparcassenbuch abgehobenen Betrag wieder einzulösen. Das Mädchen fuhr unverrichteter Sache nach Zoppot zurück. Mehrere Wochen danach erschien Kr. bei ihr. Er erklärte, daß er nunmehr die 1300 Mk. erhalten habe und somit in der Lage sei, den von ihr entliehenen Betrag zurückzugeben. Zu diesem Zweck erbat er sich noch einmal ihr Sparcassenbuch mit dem Bemerkung, daß er das Geld gleich wieder auf die Sparcasse legen wolle. Der Zweck dieser Manipulation ist ersichtlich. Kr. erbot auch noch die letzten 100 Mk. und verließ sie, vor, er habe sich in der Zoppoter einen Bierkeller gekauft. Seine Forderung ging so weit, daß er die Betroffene, nach, nachdem alles Geld durchgebracht war, durch dritte Personen um kleinere Darlehen zur Vollkommenheit der Geschäftsgänge ersuchen ließ, Darlehen, die er alle erhielt. Im Ganzen ist das arme Mädchen um 610 Mk. betrogen worden. Der Angeklagte ist seiner nichtswürdigen Handlungen im Allgemeinen gefündigt; er verurteilt, daß er das Geld in Raten von monatlich 10 Mk. zurückzahlen wolle. Er wird darauf hingewiesen, daß er daran fünf Jahre zu zahlen haben würde. Der Staatsanwalt bezeichnet das Verhalten des Angeklagten als so groß und so gemein, daß eine ganz exemplarische Strafe angezeigt ersehe. Kr. habe ein armes Mädchen um ihre ganzen Ersparnisse gebracht, um einen Betrag, der in ihren Verhältnissen ein großes Capital darstelle, eine Summe, die sie in einer Reihe von Jahren nicht wieder zusammenbringen werde. Unter solchen Umständen müsse eine Gefängnisstrafe von einem Jahre in Antrag gebracht werden. Das Gericht ist ganz der Auffassung des Staatsanwalts; es bezeichnet das Verhalten des Krulack als eine bodenlose Unverschämtheit und verurteilt ihn wie beantragt zu einem Jahr Gefängnis, wobei die von K. gezogene niedrige und gemeine Gewinnung betont wird. Das Gericht befreit ferner den Verurtheilten sofort zu verhaften.

Wegen hinterlistigen Ueberfalls und gefährlicher Körperverletzung war der siebenjährige Arbeiter Adolf A. a. h. a. c. angeklagt. Wegen Beihilfe dazu und verurtheilt. Beamtene ledig hatte sich der Knecht Paul Michalowski an dem Unterthier der Wende schloß zu sprechen, weil der letztere ihn zur Ruhe verwiesen hatte, als er ihn einmal im Schlaf hörte. Aus Rache dafür lauerte er ihm am 10. Juli d. J. Abends um 11 Uhr auf der Straße auf. Der Angeklagte Michalowski war von dem Vorhange des A. unterrichtet. Er ließ ihn zum Zwecke der Verhaftung des Wende hinein führen, mit einem eisernen Ringe und einem Spaten versehen. Der abgelenkte Wende schloß nach und wurde von hinten angefallen und erhielt mehrere schwere Stichwunden vor den Kopf, von denen eine ziemlich schwere Verletzung am Auge hinterließ. Der zur That gebrauchte Spaten wurde von Michalowski in seiner Wohnung unter der Decke versteckt. Als der Gendarm Nöbelmann das gefährliche Versteck gelegentlich einer Hausdurchsuchung fand, hat ihn M., nicht zur Anzeige zu bringen, er wolle ihm auch eine Belohnung dafür geben. — Die Angeklagten sind gefündigt. — Das Gericht verurtheilt Krulack mit Rücksicht darauf, daß er noch nicht achtzehn Jahre alt ist, zu der milden Strafe von 4 Monaten Gefängnis. Michalowski erhält 3 Monate und 3 Tage Gefängnis, indem das Gericht annimmt, daß er die verurtheilte Beamtenehörung aus Dummheit und ohne sich der Folgen bewußt zu sein, begangen hat.

Es kam dann eine Meßersäure zur Verhandlung, die sich am 10. October d. J., Abends 1/2 11 Uhr in Neufährwasser abgeköpft hat. Angeklagt ist hier der Arbeiter Robert Makowski. Nach der Darstellung des Anklagegezeugen Obermarose Jensen von der 2. Compagnie der Marine-Division in Kiel, welcher wegen weiter Entfernung seines Wohnortes commissarisch vom Kieler Gericht vernommen worden ist, hat sich der Vorgang wie folgt abgespielt. Am genannten Abend fand Jensen, der damals Dordmann auf dem Kieler Werft in Neufährwasser war, mit dem Arbeiter P. vor dem Kieler Werft, als ein ihm völlig fremder Mann vorbeikam und ihn ergrüßte, einige Schritte mitzukommen, da er ihm etwas zu sagen habe. S. ging mit. Nach einigen Schritten soll der Fremde, der Makowski war, ihm ohne Veranlassung und ohne ein Wort zu sprechen, die schwere Verletzung, einen Messerstich, der vom Auge über die Wange bis in den Mundwinkel ging, beigebracht haben. — Makowski giebt die That an sich zu, behauptet aber in der Nothwehr geblieben zu haben. Er ist bei seinen Angaben allerdings nicht immer bei der Wahrheit geblieben. So hat er früher überhaupt abgelehnt, ein Messer benutzt zu haben, bis dasselbe auf dem Plage gefunden und ihm vorgezeigt wurde. Die Beweisverhandlung ergiebt mehrere entlastende Momente. Die Zeugen — darunter auch der vorgenannte P. — stellen den Sachverhalt weitestgehend anders dar, als der Hauptbelastungszeuge Jensen. Insbesondere wird bestritten, daß die beiden Gegner schon im Kieler Werft mit einander in Streit gerathen sind. — Bei solcher Sachlage steht das Gericht nicht in der Lage, die vom Staatsanwalt gegen Makowski beantragte einjährige Gefängnisstrafe auszusprechen. Es befiehlt vielmehr, die Sache zu vertragen und den Zeugen Jensen hierzu zu laden, um nach dem persönlichen Eindruck desselben seine Glaubwürdigkeit bemessen zu können.

R.-O. Leipzig, 21. Decbr. Notwehr. Vom Landgericht Danzig ist am 5. October der Arbeiter Valentin Hallmann wegen gefährlicher Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Gleichfalls verurtheilt ist sein Gegner Kage. Am Abend des 2. Decemberstages 1897 geriet es nach dem Verlaufe einer Wirtshausunterkunft in Wortwechsel. Nachdem sie sich getrennt hatten, folgte Hallmann dem Kage mit einem Saunelatte. Als Kage dies merkte, ging er mit seinem Messer auf Hallmann los und drückte ihn bis an eine Wand. Schließlich verließ Hallmann den Kage, um ihn von sich abzulassen und weil er vor dem Messer Kage hatte, mehrere Schläge mit der Saunelatte über Kopf und Arm, worauf Kage dem Hallmann einen Stich in die Schulter beibrachte. Beide Angeklagten machten Nothwehr geltend, Hallmann insbesondere behauptete, er habe die Saunelatte nur zu seinem Schutze genommen. Das Gericht hat seinem der Angeklagten Nothwehr zugestimmt, dem Hallmann deshalb nicht, weil er hinter Kage hergelassen ist. — Auf Hallmann's Revision hob das Reichsgericht das Urtheil auf, soweit es ihn betrifft, und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Die Bestimmungen über die Nothwehr seien verletzt, weil die Feststellungen ergäben, daß das Gericht selbst von der Annahme eines nothwehrähnlichen Zustandes ausgegangen zu sein scheint. Zu einer vollständigen Freisprechung (wie sie der Reichsanwalt beantragt hatte) sei keine Veranlassung gegeben, da nach zu erhellen sei, ob der Angeklagte mit oder ohne Verhinderung die Grenzen der Nothwehr überschritten habe.

Locales.

*** Westpreussischer Pökaloz-Verein.** Dem Verichte über das am 30. September d. J. abgelaufene 7. Vereinsjahr des Pökalozvereins entnehmen wir Folgendes: Die Gemeindeglieder des Vereins waren auch in diesem Jahre wieder eine günstige. Die Mitgliederzahl erhöhte sich von 399 auf 945, also um 46. Es betrug die Mitgliederzahl in dem Gau Danzig 241, Elbing 332, Königsberg 163 und Thorn 207. An der Vergrößerung der Mitgliederzahl waren theilhaftig der Gau Danzig mit 27, Elbing mit 17, Danzig mit 2 und Königsberg mit 1 Mitgliedern. Die Gassenverhältnisse des Vereins waren auch wieder recht günstig. Das Vermögen der Gasse erhöhte sich durch die nicht zur Vertheilung gelangenden Einnahmen von 33.240,18 Mk. auf 37.092,15 Mk. Rechnet man hierzu das Vermögen der alten Pökalozvereins-Gasse zu Elbing mit 13.200,28 Mk. und das der alten Pökalozvereins-Gasse zu Danzig mit 15.575,70 Mk., so ergibt sich ein Gesamtvermögen von 61.868,13 Mk. (im Vorjahre 58.899,60 Mk.) Das Capitalvermögen nimmt mit der steigenden Anzahl der zu unterstützenden Witwen ab und wird ganz aufzuheben, wenn die Gasse auf dem Beförderungszustande angelangt sein wird, was nach ca. 13 Jahren der Fall sein dürfte. Die Witwenunterstützungssumme für das abgelaufene Vereinsjahr betrug 80 Mk. Da sich die Zahl der Witwen nicht unmerklich steigerte und der Vorstand auch für das neue Jahr gerne die Unterstützungsquote in derselben Höhe belassen wollte, wurde der Antrag gestellt, die Beiträge der verheiratheten Mitglieder von 6 auf 10 Mk. und die der unverheiratheten Mitglieder von 8 auf 5 Mk. zu erhöhen. Der Antrag fiel aber in der Vertreter-Versammlung. Folgedessen hat die Unterstützungsquote für das laufende Jahr nur auf 60 Mk. festgesetzt werden können. Im Ganzen waren 61 Witwen zu unterstützen. Es wurden zu Witwen-Unterstützungen verwendet in den ersten sieben Jahren des Bestehens des Vereins 54 Mark, 541 Mark, 1025 Mark, 1725 Mark, 2000 Mark, 2350 Mark und 4515 Mark. Außerdem verwendete die Gasse des alten Elbinger Pökalozvereins zu Unterstützungen und Weihnachtsgaben im Ganzen 620 Mk., die Gasse des alten Danziger Vereins auch eine namhafte Summe. Die Hauptcasse zu Danzig vereinnahmte im Ganzen 12.823 Mk., darunter 1264 Mk. Zinsen. Die Haupteinnahmen waren natürlich die Beiträge der Mitglieder. Vorausgeschickt wurden für Witwen-Unterstützungen 4515 Mk. Jedem Lehrer unserer Provinz sei der Eintritt in den Pökalozverein auf das Warmste empfohlen.

*** Zu dem Selbstmordverbrechen des Herrn Otto Untertan** erfahren wir heute, daß Herr U. bereits gestern Nachmittag aus dem Städtischen Gefängnis entlassen worden konnte, da Gefahr für sein Leben vorbei ist.

*** Diebstahl.** Die schon mehrfach vorbestrafte Frau Auguste K., geb. Bondzio, erlitten gestern bei einem hiesigen Goldarbeiter und bei demselben eine goldene Buben- und einen Ring, die nach Schätzung des Goldarbeiters einen Werth von 500 bis 600 Mk. hatte, an. In der Nacht waren 2 Brillanten gestohlen. Da Frau K. nur 10 Mk. verlangte, kam dem Goldarbeiter die Sache verdächtig vor. Er schickte nach einem Polizeibeamten, und diesem gelang es, Frau K. ein, die Nacht gefunden und behalten zu haben. Frau K. wurde in Haft genommen.

Provinz.

h. Pökaloz, 19. Dec. Auf der Grenze zwischen Pökaloz und Weidau fanden Schulkinder gestern einen Beutel mit französischen Gold-, Silber- und Kupfermünzen neuerer Prägung im Werthe von ca. 400 Mk. Als Besitzer des Geldes vermutet man eine verdächtige, als Frau gekleidete Person, die sich in der Umgegend von Pökaloz seit einigen Tagen aufhält, trotz ihres weissen Anzuges recht jugendliche Gesichtszüge zeigte, in mehreren Häusern eine Ergründung bezog und angeblich in der Umgegend zu Hause zu sein. — Am nächsten Dienstag veranstaltet der Vincenzverein im Böhmischen Saale eine Weihnachtsbesprechung für die katholischen armen Kinder; für die evangelischen findet eine solche am heiligen Abend in der Schule statt.

*** Tiegendorf, 20. Dec. (B. J.)** Von einem argen Mißgeschick, das aber keines eigentlichen Unfalls Verlaufs der Tragikomik nicht entbehrt, wurden am Sonntagabend zwei auswärtige Besitzer gleichen Namens in unserer Stadt heimgeführt. Der eine geriet am Tage auf unaufgeklärte Weise in eine Dummgrube und verdankte es nur seiner Länge, daß er nicht ernstlich Schaden am Leibe (die Kleider hatten ihr Theil weg,

nahm, der andere fiel am Abend in die Diege, durchschwamm dieselbe von der Rindenschiffen nach Schloßgrund und erreichte mit Hilfe einiger Herren, in deren Gesellschaft er vorher gewesen und die, ihn vermissend, nach ihm suchten, festen Boden. Mit den Worten: „Ich bin hier, in die Diege“ hatte er sie von seiner unangenehmen Situation auf ihre lauten Fragen in Kenntniß gesetzt. Nach einem Kleiderwechsel eilte er, nach Hause zu kommen.)

*** Neuenburg, 20. Dec.** Nach den Hausstandslisten hat Neuenburg 4975 Einwohner und zwar 116 männliche, 1697 weibliche und 1662 Personen unter 14 Jahren. Nach der vorjährigen Personenstandsaufnahme betrug die Zahl der Bewohner 4864, im Jahre 1895 5041 Personen. — In dem „Freien Lehrverein“ von Neuenburg und Umgegend hielt Herr von Trebbatowski-Kovitschow in voriger Woche einen Vortrag über den Gebrauch des Polnischen beim ersten Begegnung mit untern utraquistischen Schulen. Der Verein zählt 22 Mitglieder. Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt.

*** Carthaus, 20. Dec. (B. J.)** Am Sonntagabend sollte hier im Refectorium eine polnische Wählerversammlung, in welcher der Landtagsabgeordnete Herr Professor Schröder aus Strasburg (Wpr.) über seine Thätigkeit im Abgeordnetenhaus Bericht erstatten wollte, stattfinden. Diese Veranstaltung war rechtzeitig angemeldet, mußte jedoch unterbleiben, weil das gewählte und zugelegte Verfallenslocal, das Refectorium, den polnischen Vorschriften nicht genüge und andere Locale nicht zu haben waren.

*** Briesen, 19. Dec.** Als Herr Sattlermeister Karau mit seinem Fuhrwerk nach Augustin fahren wollte, wurde bei Labenz sein Pferd scheu, und er wurde so unglücklich aus dem Wagen geschleudert, daß er beide Arme am Handgelenk brach.

*** Königsberg, 20. Decbr.** Im großen Saale des Hotel Geccell fand gestern Abend ein von Herrn Prediger Pfefferfond veranstalteter christlicher Familienabend statt.

*** Königsberg, 20. Dec.** Herr v. Schaeffer, der bisherige Commandeur des Litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 in Jasterburg, ist mit der Pension und Regimentsuniform in Genehmigung seines Abschiedsgeldes in den Ruhestand versetzt worden. Sein Nachfolger Major Berni steht im 48. Lebensjahr. — Einen großen Maskenball in der Börse wird, wie wir hören, der Kaufmännische Verein im nächsten Jahre wieder veranstalten. Als Tag ist der 6. Februar festgesetzt. — Der Kaufmann in Czanz ist so günstig gewesen, daß die dortigen Kaufleute an einzelne Fährverordnungen trotz des niedrigen Preises von 70 Pf. pro Pfund für eine Fährladung 300—400 Mk. ausgezahlt haben.

*** Königsberg, 19. December.** Das Comité zur Freilegung des Schlosses nach der Schloßtheilnahme, das gestern Nachmittag wiederum zu einer Sitzung zusammen, an der auch der Landhofsmeister im Königsbergischen Excellenz Graf Behndorff-Pregl theilnahm. Es handelte sich um die endgültige Beschlußfassung über die an den Kaiser abzugebende im Medallion eingabe und Bitte um Genehmigung einer Schloßfreilegungslotterie zur Erwerbung der in Frage kommenden Grundstücke. In der letzten Comitésitzung war beschloffen worden, zu den vorhandenen Zeichnungen der projectirten Bauten noch zwei neue anzufertigen, in denen der Gewinn, den das Schloß durch die neue Anlage erhalte, mehr zur Geltung komme. Herr Stadtbaurath Mühlabach hat sich auch dieser Mühe unterzogen: die eine Skizze zeigt das Schloß, von dem Mittelpunkt des neugeplanten Platzes aus gesehen; frei und leicht tritt es in die Umgebung, man blickt die Schloßthürme hinunter und auf der andern Seite bis zum Denkmal des Königs. Die andere Skizze gewährt die Ansicht des Schloßtheiles von der neuen Terrasse aus. Beide Aufnahmen machen einen sehr sympathischen Eindruck und gefielen allen Anwesenden ungemein. Man beschloß, diese beiden Skizzen im Original und Photographien von den anderen, welche eine Idee von der beabsichtigten Gestaltung der Bauarbeiten am Platz geben und früher in dieser Zeitung schon geschildert worden sind, der unmittelbaren Eingabe beizulegen.

*** Königsberg, 19. Dec.** Zu Ehren des zum 1. Januar l. J. nach Hannau versetzten Ersten Staatsanwalts Herrn Pinoff fand gestern Abend im Hotel Rühn ein Abschiedscommerz statt, der sich zu einer glänzenden Kundgebung für den Scheidenden gestaltete. Herr Landgerichtspräsident Herrmann gab diesen Gefühlen in glänzender Rede Ausdruck und brachte ein Hoch auf den Scheidenden aus. Herr Staatsanwalt Ollenrodt feierte die Familie desselben. Herr Rechtsanwalt Dr. Vogel gedachte rühmend der herzlichen Collegialität zwischen Staatsanwaltschaft und Vertheidigung, Herr Stadtrath Klotz feierte Herrn P. als Vorsteher des Vereins zur Freilegung entlassener Strafgefangener. In glänzender Rede dankte der Scheidende für das ihm veranstaltete Abschiedsfest, rühmte die hiesige Bürgerschaft, welche die schönsten Eigenschaften deutscher Bürgerthugenden besitze, und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Königsberg. Zahlreiche Commerciers und mehrere Vorträge des hiesigen Männergesangvereins verhöhlten das Fest.

Literatur.

„Der Ceremonienmeister“ besteht sich ein neuer, im Verlag von F. Fontane & Co. in Berlin erscheinender Roman eines unserer beliebtesten Erzähler, Georg v. Dampstedt.

Als trefflicher Schilderer der oberen Zehntausend hat sich Dampstedt einen guten Namen gemacht, und die Vorzüge, denen sich seine Gesellschaftsromane erfreuen, darf auch das neue Werk für sich in Anspruch nehmen. Da ist dieselbe Klarheit der Composition, dieselbe vornehme Vermeidung der sentimentalen und lediglich auf erhöhte Spannung des Lesers berechneten Vorurtheile und Zufälle, die auch die bisherigen Werke des Dampstedts über das Niveau der Tagesliteratur hinausheben. Der Dampstedtsche Roman ist vielleicht kein Roman im eigentlichen Sinne, eher wird für ihn die Bezeichnung Novelle gelten. Aber diese Novelle bietet dem ernsthaften Leser, der gewohnt ist, seine Romane nicht zu überlassen, einen Genuß, der den mancher diletantischen, moderner Romane weit hinter sich läßt. Bei einer Handlung, so einfach und allfänglich, daß nur ein witziger Boet sie zur Grundlage eines erzählenden Werkes machen darf, läßt uns Dampstedt tiefe Einblicke thun in das Gemüthsleben eines nach landläufigen Begriffen bescheidenen, innerlich aber jung und genüßfähig gebliebenen Mannes. Es ist die alte Geschichte von dem Johanniskrieg, mit dem sich hier ein geistig und von Geburt vornehmer Mann abfinden hat; eine gewisse Melancholie, die über der ganzen Schilderung ausgebreitet liegt, verleiht im Verein mit einer oft etwas factischen Ironie in der Schilderung des Milieus, der Gesellschaft, dem Roman das Ceremonienmeisters etwas eigenartig Anziehendes. Wer von seiner Lectüre mehr verlangt, als einen flüchtigen Zeitvertreib, wer sie als ein so wichtiges Geschäft betrachtet, wie sie es stets sein sollte, dem sei der „Ceremonienmeister“ bestens empfohlen. Der Preis ist nicht zu hoch, das Buch kostet nur 3,50 Mk.

Wilhelm von Polenz, der Verfasser der bekannten landlichen Eitenfildierung „Der Wänterbauer“ hat diesem mit großem Beifall von dem gebildeten Lesepublikum aufgenommenen Roman ein ebenbürtiges, in mancher Beziehung sogar noch bemerkenswertheres literarisches Erzeugniß in einem neuen zweibändigen Roman „Der Grabenbäuer“ zur Seite gestellt. „Der Grabenbäuer“ darf als ein Zeit- und Culturbild großen Stiles gelten; im Mittelpunkt der Handlung steht ein „offenbarer Junfer“, um diesen viel mißbrauchten Ausdruck zu gebrauchen, ein Mann, wie viele andere, aus tüchtigem Geblüt, mit manchen überlebten Begriffen, aber dabei doch von gelinder Urtheilskraft und vor allem ein ehrlicher, gerader Charakter. Wie er von seiner jungen, etwas stark idealistisch veranlagten Frau gelebt wird, manche durch jahrbundertlange Gewohnheit völlig eingebürgerte sittliche und wirtschaftliche Mißstände als etwas unnatürliches und verwerfliches anzuzeigen, wie sich beide Gatten über der Vertheilung der beiderseitigen Ansehung einander entfremden und wie sie sich am Ende doch wieder finden, das hat Wilhelm von Polenz glücklich darzustellen gewußt. Ganz vorzüglich ist ihm, dem Dilettanten, die Schilderung des Milieus gelungen; hier mit knappen, scharfen Strichen, dort in epischer Breite schildert er die verschiedensten Typen der Landbevölkerung, die Adligen und nicht-Adligen, Großgrundbesitzer, die Bauern, Tagelöhner, Inspectoren, den Gutverwalter, den Dorfgewaltigen — dem letzteren mit besonderer Sorgfalt — kurz, das Buch bietet ein reiches und dabei künstlerisch veredelltes Bild des ostelbischen Landlebens. Der brennenden Tagesfrage, der Nothlage der Landwirthschaft, weiß der Verfasser eine Erklärung zu finden, die nicht nur der den landlichen Verhältnissen ferner stehende, sondern auch der übergeordneten Agrarier selbst beherzigen sollte. Polenz ist in dem Stande, den er schildert, aufzuwachen, und seiner Darstellung merkt man an, daß er seinen Stand in Ehren hält, wenn er auch nicht beschönigt und verdrängt und rücksichtslos darlegt, wo der Kern des Übels liegt. Obwohl Polenz in mancher Beziehung den in landwirthschaftlichen Kreisen getheilten Ansichten über die Gründe der Nothlage und ihre Beseitigung geradezu gegenübersteht, ist sein Buch doch im besten Sinne conservativ; es vertheidigt, was der Bewahrung werth ist, und geht allen das Ganze schädigenden Umständen energisch zu Leibe. Der „Grabenbäuer“ ist ein landliches Culturbild, das zweifellos in weiten Kreisen Freunde finden wird. Der Preis der bei F. Fontane u. Co. in Berlin erschienenen beiden Bände beträgt 10 Mk.

Familientisch.

Telegraphenrathsel.

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben, der in anderer Reihenfolge aufgeführten Schlüsselwörter:

Ordensfest, Tisch, Thor, Trohsinn, Kaufstein, Ceres, Wieland, Dessau, Ungarn, Affen, Rechen, Schweiz.

Es ist nun herauszufinden, auf welches Wort sich jede einzelne Zeichengruppe bezieht und ob die Punkte oder die Striche die geltenden Buchstaben bezeichnen sollen.

Auflösung folgt in Nr. 301.

Auflösung des Räthfels aus Nr. 297: Eins!

Das Verandthaus Robert Gusberg, Neuenrade-Weiffalen verwendet elegante Concert-Zug-Harmonikas 35 Centimeter hoch, 10 Tasten, mit den allerbesten und meisten Stimmen, 2 Bassen, 2 Kegelfirn für nur 4,25 Mk., mit Glocke 4,80 Mk., Schräge nur 6,1/2 Mk., 4chörige nur 8 Mk., 6chörige nur 12,1/2 Mk., Dreihörige mit 19 Tasten nur 10,1/2 Mk. Hodelegante, edle Accord-Zithern mit 3 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 3 Mk., mit 6 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 7,75 Mk. Versandt per Nachnahme. Schule und Verpackung gratis.

Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten Dr. Thompson's Seifenpulver. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ägenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im Geringsten an. **Vorräthig überall.** (7153)

Berliner Börse vom 21. December 1897.

Deutsche Fonds.			Grich.m. laudh. Coupons			Ärzt. Adm. 1888.			Decker. Ang.-Gsb., alte			Berliner Handelsgeellschaft		
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	Golländ. Com. Cred.	fr.	103,70	do. conf. A. 1890	5	94,50	Decker. Ang.-Gsb., neue	3	92,90	Berl. Pö. Gsb. R.	5 1/2	123,25
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Ital. f.ener. Hypothek.	fr.	92,25	do. 400 R.-R. v. St.	fr.	111,70	Decker. Ang.-Gsb., St. I. II.	5	116,10	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. f.ener. Rat.-Bank	4 1/2	97,70	Ang. Gold-Rente	4	102,80	Decker. Ang.-Gsb., St. I. II.	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. do. do.	4 1/2	94,50	do. Kron.-R.	4	102,80	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Italienische Rente	4	94,50	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. do. kleine	4	93,90	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. amortisirte Rente	4	96,70	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Meritaure	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	Meritaure 100 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	Meritaure 1890 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	do. St.-Gefenbahn	5 1/2	91,50	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. do. kleine	4	93,90	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. amortisirte Rente	4	96,70	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Meritaure	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	Meritaure 100 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	Meritaure 1890 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	do. St.-Gefenbahn	5 1/2	91,50	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. do. kleine	4	93,90	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. amortisirte Rente	4	96,70	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Meritaure	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	Meritaure 100 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	Meritaure 1890 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	do. St.-Gefenbahn	5 1/2	91,50	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. do. kleine	4	93,90	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. amortisirte Rente	4	96,70	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Meritaure	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	Meritaure 100 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	Meritaure 1890 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	do. St.-Gefenbahn	5 1/2	91,50	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. do. kleine	4	93,90	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. amortisirte Rente	4	96,70	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Meritaure	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	Meritaure 100 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	Meritaure 1890 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	do. St.-Gefenbahn	5 1/2	91,50	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. do. kleine	4	93,90	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. amortisirte Rente	4	96,70	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Meritaure	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	Meritaure 100 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	Meritaure 1890 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	do. St.-Gefenbahn	5 1/2	91,50	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. do. kleine	4	93,90	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. amortisirte Rente	4	96,70	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Meritaure	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	Meritaure 100 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	Meritaure 1890 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	do. St.-Gefenbahn	5 1/2	91,50	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. do. kleine	4	93,90	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. amortisirte Rente	4	96,70	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Meritaure	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	Meritaure 100 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	Meritaure 1890 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	do. St.-Gefenbahn	5 1/2	91,50	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. do. kleine	4	93,90	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. amortisirte Rente	4	96,70	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Meritaure	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	Meritaure 100 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	Meritaure 1890 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	do. St.-Gefenbahn	5 1/2	91,50	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. do. kleine	4	93,90	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. amortisirte Rente	4	96,70	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Meritaure	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	Meritaure 100 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	Meritaure 1890 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	do. St.-Gefenbahn	5 1/2	91,50	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. do. kleine	4	93,90	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. amortisirte Rente	4	96,70	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Meritaure	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	Meritaure 100 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	Meritaure 1890 S.	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	do. St.-Gefenbahn	5 1/2	91,50	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Staats-Schuldversch.	3 1/2	102,80	do. do. kleine	4	93,90	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,75	do. amortisirte Rente	4	96,70	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	121,10
Pruss. confolid. Anl.	3 1/2	102,80	Meritaure	6	97,30	do. 1000 R.-R.	4 1/2	102,25	Decker. Ang.-Gsb., Gold	5	103,30	Berl. Pö. Gsb. R.	6 1/2	

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.